

Jahresbericht 2022

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
in Hagen



Inhalt

1. Aufbau der EUTB® und rechtliche Grundlagen

- 1.1. Gesetzlicher Hintergrund der EUTB®
- 1.2. Peer-Beratung in der EUTB®
- 1.3. Fachstelle Teilhabeberatung
- 1.4. Standort der EUTB® Hagen und Barrierefreiheit

2. Fragen über Fragen_ wer weiß weiter im System?

- 2.1. Sie haben Fragen und wir finden die Antworten!

3. Die Arbeit in der Teilhabeberatung

- 3.1. Aufbau von Strukturen, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
- 3.2. Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen
- 3.3. Wie und mit wem arbeitet die EUTB®?

4. Statistische Auswertung EUTB® Hagen in 2022

- 4.1. Wie entwickelten sich die Beratungszahlen in den letzten Jahren?
- 4.2. Wie lange dauert die Beratung?
- 4.3. Wie ist die Geschlechterverteilung der Ratsuchenden?
- 4.4. Wer fragt Beratung an?
- 4.5. Wie alt sind die Ratsuchenden?
- 4.6. Hat die Person eine Beeinträchtigung?
- 4.7. Welche Beeinträchtigungen haben die Ratsuchenden?
- 4.8. Welche Themen werden bei der EUTB® angefragt/beraten?
- 4.9. Wie haben die Ratsuchenden von der EUTB® erfahren?
- 4.10. Wo kommen die Ratsuchenden her?
- 4.11. Wie wurde beraten?
- 4.12. Woher stammen die Menschen die sich beraten lassen?

5. Mitwirkung und Teilnahme an unterschiedlichen Angeboten/Vorträgen

- 5.1 Fort und Weiterbildung
- 5.2 Arbeitskreise
- 5.3 Mitwirkung der EUTB® Hagen

6. Ausblick und angestrebte Fortführung der EUTB® in Hagen nach 2022

7. Träger der EUTB®

1. Aufbau der EUTB® und rechtliche Grundlagen

Gesetzlicher Hintergrund „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“

Menschen mit Beeinträchtigungen haben ein Recht auf Selbstbestimmung und umfassende Teilhabe in allen Bereichen der Gesellschaft. Aus diesem Grund wurde durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) § 32 neu in das neunte Sozialgesetzbuch (SGB IX) eingefügt. Dieser stellt die gesetzliche Grundlage für ein offenes und Orientierung gebendes Beratungsangebot zu allen Fragen rund um die Themen Rehabilitation und Teilhabe dar.

Ab Januar 2018 wurden bundesweit über 500 „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatungen“ aufgebaut. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) fördert diese mit jährlich insgesamt rund 58 Millionen Euro zunächst für max. 5 Jahre.

Die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®)“ für die Stadt Hagen hat am 01.07.2018 die Arbeit aufgenommen. Zu finden ist diese seitdem im Verbandshaus des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen (Bahnhofstrasse 41 | 58095 Hagen).

Der erste Förderzeitraum endete am 31. Dezember 2020: Bereits Ende 2019 konnten Mittel für eine 2. Förderphase (2021 – 2022) für die EUTB® in Hagen beantragt werden. Damit war die EUTB® in Hagen zunächst bis Ende 2022 gesichert. Aufgrund eines erfolgreichen Neuantrages in 2022 wurde eine Fortführung bewilligt und die EUTB® Hagen kann, wie gewohnt, für zunächst weitere sieben Jahre, von 2023 – 2029, ihre Beratung vor Ort fortsetzen. Darüber hinaus kann das Team ab 2023 auf 1,19 Vollzeitäquivalenzen (Mitarbeiter*innen) aufgestockt werden.

Die EUTB® ist eine Beratungsstelle für alle Fragen rund um die Themen Rehabilitation und Teilhabe für alle Menschen mit und ohne Behinderung, die von einer Behinderung bedroht und / oder chronisch erkrankt sind sowie deren Angehörige und Unterstützer*innen. Die Teilhabeberatung ist örtlich für die Stadt Hagen zuständig, wenngleich auch immer wieder Anfragen aus angrenzenden Gebietskörperschaften, wie z. B. dem Kreis Unna oder dem Ennepe-Ruhr-Kreis erfolgen.

Die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ berät zum einen unabhängig von trägerspezifischen Interessen und Erwartungen – sowohl von Kostenträgern als auch Leistungserbringern. Die Beratung orientiert sich deshalb ausschließlich an den Bedarfen und Interessen der Ratsuchenden. Zum anderen ersetzt die EUTB® keine bereits bestehenden (Beratungs-) Angebote oder konkurriert mit diesen, sondern ergänzt sie. Sie versteht sich selbst als Lotsin im zergliederten Sozialsystem und arbeitet deshalb oft im engen Austausch mit anderen Trägern, Einrichtungen und Diensten zusammen. Die Beratung bietet Orientierungs-, Planungs- und Entscheidungshilfe im Hinblick auf sozialrechtliche Fragen, um für die Ratsuchenden einen passgenauen Zugang zu Leistungen der Rehabilitation und Teilhabe zu ermöglichen. Daher ist eine Beratung bereits vor Beantragung von Leistungen sinnvoll. Die EUTB® selbst bietet allerdings keine Rechtsberatung.

Im Beratungsprozess selbst findet eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit der Persönlichkeit und der Lebenssituation der Ratsuchenden statt. Individuelle Wünsche und Bedarfe werden gemeinsam ermittelt und im Anschluss adäquate Lösungswege entwickelt. Dabei werden die Ratsuchenden über alle einzelnen Handlungsschritte und ihre Bedeutung sowie über die Konsequenzen oder Optionen von Entscheidungen informiert. Dies stärkt die Ratsuchenden darin, selbstbestimmt und eigenverantwortlich, Entscheidungen über ihr Leben zu treffen. Hier wird ganz besonders der Ansatz des Empowerments berücksichtigt.

Anfragen und Termine können per Telefon (02331 20 42 070), per E-Mail an teilhabeberatung-hagen@paritaet-nrw.org oder über die Homepage der Fachstelle Teilhabeberatung (www.teilhabeberatung.de) vereinbart werden. Darüber hinaus kann die App „Teilhabeberatung“ für Smartphones kostenlos heruntergeladen werden, mithilfe derer ebenfalls Terminanfragen möglich sind.

Diese und weitere Informationen sind sowohl unter www.teilhabeberatung.de als auch auf der Website der EUTB® Hagen unter www.teilhabeberatung-hagen.de zu finden.

Peer-Beratung in der EUTB®

Ein weiterer zentraler Baustein der EUTB® ist die Beratung von Betroffenen für Betroffene (Peer-Beratung). Dadurch erfolgt eine Beratung auf Augenhöhe, denn ähnlich erlebte (Diskriminierungs-) Erfahrungen als „kleinster gemeinsamer Nenner“ schaffen eine besondere Ebene zwischen Ratsuchenden und Peer-Berater*innen. Durch das Expertentum in eigener Sache können wichtige behinderungsspezifische oder –übergreifende Erfahrungen zwischen Ratsuchenden und Berater*innen geteilt werden.

Dies ermöglicht einen gleichberechtigten Austausch zwischen Berater*in und Ratsuchenden. Erfahrungen anderer werden im Hinblick auf das eigene Leben reflektiert und bieten somit weiteres (Erfahrungs-) Wissen, das der eigenen Lösungsfindung dienen kann.



Bild: Brastock Images | stock.adobe.com

Der EUTB® Hagen steht seit Installation des Beratungsangebots eine Vollzeitäquivalenz als hauptberuflicher Berater zur Verfügung. Die Fachkraft, Marco-Sandor Fußy, ist selbst Angehöriger mehrerer Personen / Familienmitglieder mit Beeinträchtigung. Zugleich ist er selber auch Betroffener, allerdings ohne anerkannte Schwerbehinderung.

Des Weiteren steht der „Ergänzenden unabhängige Teilhabeberatung“ in Hagen ein Pool aus acht ehrenamtlichen Peer-Berater*innen zur Verfügung, die in Kooperation mit der EUTB® Ennepe-Ruhr-Kreis für diese Aufgabe geschult wurden. Die Peer-Berater*innen sind von unterschiedlichen Behinderungen / chronischen Erkrankungen betroffen bzw. bedroht, sodass themenspezifische Beratungen möglich sind.

Hinsichtlich des Themas „Peer-Beratung“ besteht zudem eine enge Anbindung an das Netzwerk der Hagener Selbsthilfegruppen sowie eine Selbsthilfe-Büro Hagen.

Fachstelle Teilhabeberatung

Bedarfsorientiert werden alle Angebote der EUTB® bundesweit vernetzt und fachlich beraten durch die „Fachstelle Teilhabeberatung“ mit Sitz in Berlin (www.teilhabeberatung.de). Hier werden sowohl Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung geschaffen, Materialien zum Selbststudium bereitgestellt sowie Fachberatung und Fortbildungen organisiert. Die Internetpräsenz wird durch die Fachstelle stetig weiter ausgebaut.

Hierzu gehört auch die zentrale statistische Erfassung der Informationsanfragen und Beratungen durch die dezentral agierenden „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungen“. Neben qualitativen Befragungen dienen diese als Grundlage der Evaluation / wissenschaftlichen Begleitforschung des Beratungsangebots und der stetigen Verbesserung und fachlichen Stärkung.

Im Zuge der anstehenden Umstellung von der Projektphase (2018 - 2022) zur Regelfinanzierung ab 2023 hat die Fachstelle wieder den Zuschlag erhalten und bleibt in bestehender Form weiter zuständig.

1.4. Standort der EUTB® Hagen und Barrierefreiheit

Die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ für die Stadt Hagen hat ihren Sitz im Verbandshaus des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen. Ihr stehen dort unter anderem ein Beratungs- und Büroraum zur Verfügung.

Neben der EUTB® ist in diesem Gebäude seit vielen Jahren das Selbsthilfe-Büro Hagen ansässig. Seit 2020 ist an dieses auch das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe (KoPS) angeschlossen.

Hierüber stehen weitere Gruppenräume, sowie ein eigens eingerichtetes Büro zur Verfügung, das Selbsthilfegruppen für Beratungen nutzen können. Letzteres kann auch durch die ehrenamtlichen Peer-Berater*innen der EUTB® Hagen genutzt werden.

Überdies hat die Beratungsstelle für gehörlose und (schwer) hörgeschädigte Menschen in Hagen, die durch Stadt und Jobcenter Hagen finanziert wird, ihren Sitz im Verbandshaus.

Hinzu kommen noch eine Seniorenbegegnungsstätte sowie weitere Beratungsstellen der Lebenshilfe, der Frauenberatung und der Rheumaliga. Somit ist der Standort oftmals bereits gut bekannt. Ebenso ergeben sich Kooperations- und Weitervermittlungsmöglichkeiten auf dem „kurzen Dienstweg“.

Das Gebäude befindet sich zentrumsnah am Bahnhof und ist somit gut per ÖPNV erreichbar. Neben Parkmöglichkeiten in direkter Nähe, verfügt der Standort auch über mehrere Behindertenparkplätze im direkten Umfeld.

Weiter können Beratungen auch aufsuchend, z. B. Zuhause, im Krankenhaus, Altenheim, etc., angeboten werden, um allen Menschen die Möglichkeit zu bieten, diese Beratung niederschwellig, wohnortnah und gemäß Ihrer Bedarfe in Anspruch nehmen zu können



Bild: stock.adobe.com

2. Fragen über Fragen: Wer weiß weiter im System?

Warum gibt es diese Beratungsstellen?

- Menschen dürfen aufgrund einer Behinderung nicht benachteiligt werden. Dafür gibt es die UN Behindertenrechtskonvention, die auch in Deutschland seit 2009 umgesetzt werden muss. Um den Bedürfnissen der Betroffenen besser gerecht zu werden, wurde das Bundesteilhabegesetz eingeführt. Dies bildet die gesetzliche Grundlage, u. a. für die EUTB®. Die EUTB® soll eine Anlaufstelle für alle Menschen mit (drohender) Behinderung sein, um sich bereits im Vorfeld zur Beantragung von Leistungen beraten zu lassen. Der Grundsatz „Eine für Alle“ bedeutet, dass hier alle Fragen richtig sind. Die EUTB® sortiert diese und benennt als Lotse weitere wichtige Stellen. Dies soll die Ratsuchenden davor schützen im System „rumgereicht“ zu werden und am Ende nicht die passenden Hilfen zu erhalten.

Was kann ich mit meiner Behinderung alles beantragen?

- Diese Frage kann nicht pauschal beantwortet werden. Denn dafür muss geklärt werden, was sie in ihrer persönlichen Situation wann, wie und wo konkret benötigen. Gemeinsam klären wir die Bedarfe und daraus folgenden Zuständigkeiten der unterschiedlicher Kostenträger und beraten bei der Antragstellung.

Wieso sollte ich mich vorher bei einer EUTB® beraten lassen?

Oftmals ist es sinnvoll sich vor einer Beantragung von Leistungen gut zu informieren, was überhaupt möglich ist, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und wie die Leistungen beantragt werden können. Unsere Unabhängigkeit in der Beratung hilft im Vorfeld über Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen gut aufgeklärt zu sein, um die eigenen Interessen gegenüber Kostenträgern und Leistungserbringern bestmöglich vertreten zu können.

Was unterscheidet die EUTB® von anderen Beratungsstellen?

- Wir sind unabhängig von....
- Wir sind ergänzend zu...
- Wir haben den ratsuchenden Menschen mit seinen Interessen und Bedürfnissen im Blick.
- Wir geben Orientierungs- und Entscheidungshilfe...
- Wir unterstützen Sie bei der selbstbestimmten Gestaltung Ihres Lebens.

Was macht die EUTB® nicht?

- Die EUTB® bietet keine Rechtsberatung. Das bedeutet, wir können keinen Widerspruch schreiben oder sie im Klageverfahren begleiten. Wir klären Sie darüber auf, was sie tun können und benennen passende Anlaufstellen, die sie dabei unterstützen können.

Wenn ich nicht weiß wohin mit meinem Anliegen, was kann die EUTB® machen?

- Grundsätzlich sind alle Fragen zu den Themen Teilhabe und Rehabilitation für Menschen, die von Behinderung und / oder Erkrankungen betroffen bzw. bedroht sind, bei der EUTB® gut aufgehoben. Einige Fragen können wir direkt beantworten, für andere braucht es eventuell spezielle Beratungs- oder Anlaufstellen. Wir sind mit vielen Stellen in Hagen und der Region gut vernetzt und können sie zielgerichtet an diese verweisen.

Weshalb ist die Beratungsstelle so wichtig?

- Zum einen weil wir ergänzend zu allen anderen Beratungsstellen und Kostenträgern beraten und einen niederschweligen Zugang ermöglichen ohne vorab schon einen Antrag gestellt haben zu müssen. Zum anderen weil wir unabhängig von Leistungs- und Kostenträgern beraten und damit nur ihnen als ratsuchende Person verpflichtet sind. Mit unserer Beratung möchten wir sie in ihren Anliegen und Rechten stärken, damit sie die Hilfen erhalten, die ihnen zustehen.

Wo kann ich mich beraten lassen?

- Da sind wir sehr flexibel. Klassisch kommen sie mit einem vereinbarten Termin zu uns ins Büro oder wir beraten per Telefon oder Videokonferenz, wenn erwünscht. Kurze Anliegen können sicherlich auch sehr gut per E-Mail beantwortet werden.
Sollte es ihnen nicht möglich sein eine zuvor genannten Beratungssettings zu nutzen, kommen wir auch aufsuchend in ihre Räumlichkeiten, ins Krankenhaus, Wohn- Altenheim oder einem anderen Ort der zur Beratung geeignet. Wir passen uns ihren Erfordernissen und Wünschen an, wenn dies notwendig ist.

Wie kann eine Beratung ablaufen?

- Sie melden sich bei uns und wir vereinbaren einen Termin. Im Rahmen dessen klären wir gemeinsam was ihre Anliegen sind und was getan werden muss, damit sie die benötigten Leistungen und Hilfen beantragen können. Das kann ein einmaliger Termin sein oder wir vereinbaren Folgetermine bis sie ihrem Ziel nähergekommen sind. Manchmal braucht es etwas mehr Zeit und Aufmerksamkeit bis am Ende etwas Gutes dabei herausgekommen ist.

Was kostet eine Beratung und wie oft kann ich sie in Anspruch nehmen?

- Die Beratung durch die EUTB® Hagen ist grundsätzlich kostenfrei, da wir über Fördermittel aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert sind. Manchmal sind Themen sehr komplex und erfordern mehrere Termine bis zur Klärung. Das ist kein Problem. In der EUTB® Hagen gibt es haben keine Beschränkungen oder Zeitlimits. Die Erfahrung zeigt uns, dass diese freie Gestaltung den Ratsuchenden sehr entgegen kommt. Somit kann es sein das ihr Beratungsanliegen mit einem Termin abgeschlossen ist oder mehrere Termine in den folgenden Monaten erfordert. Sollten Sie nach einiger Zeit ein

neues Anliegen haben, ist auch eine weitere Beratung durch die EUTB® Hagen möglich. Allerdings können wir keine „Daueranlaufstelle“ oder gar intensivere Lebensbegleitung bieten. Sollte dies erforderlich sein, kann gemeinsam geprüft werden, bei welchem Dienst sie eine adäquate Anlaufstelle finden.

Wer berät in der EUTB® und wie wird beraten

- Wir Berater*innen in den EUTB® Stellen haben sehr viel Erfahrung zu den Themen Behinderung, Teilhabe und Rehabilitation. Unser Ziel ist es Diskriminierung entgegen zu wirken, Teilhabechancen (wieder-) herzustellen sowie ihre Rechten und Möglichkeiten zu stärken. Aufgrund eigener Erfahrungen mit dem Thema können wir als Peer-Berater*innen agieren. Das heißt Betroffene beraten Betroffene als Expert*innen in eigener Sache und begegnen sich idealerweise auf Augenhöhe. Diese Art der Beratung ist in den EUTB®-Beratungsstellen ein besonderes Merkmal und wird von den Ratsuchenden gerne angenommen.

3. Die Arbeit in der Teilhabeberatung

3.1 Aufbau von Strukturen, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ berät zu sämtlichen Fragen, die in Zusammenhang mit einer gleichberechtigten, selbstbestimmten Teilhabe in allen grundlegenden Lebensbereichen stehen: u. a. Wohnen, Gesundheit, Assistenz, Freizeit, Bildung, Arbeit und Beruf, Familie, Elternschaft, etc. Um die damit einhergehenden Bedarfe und Interessen der Ratsuchenden adäquat befriedigen zu können, ist ein Überblick über vorhandene Strukturen zwingend notwendig.

Hierzu gehört ebenso eine tragfähige Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Angeboten der EUTB® regional und überregional, wie auch mit Einrichtungen und Beratungsstellen in Hagen selbst. Erst hierdurch wird eine umfassende Beratung hinsichtlich sämtlicher Unterstützungsmöglichkeiten für die Ratsuchenden möglich.

Daher verfolgt die EUTB® in Hagen von Beginn an einerseits eine intensive Öffentlichkeits- und Pressearbeit und andererseits die gezielte Mitwirkung in unterschiedlichen Gremien und Arbeitskreisen. Darüber hinaus wurde die Arbeit der Teilhabeberatung auf Wunsch in Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe - aber auch darüber hinaus - persönlich vorgestellt. Im Umkehrschluss erlangte der Berater hierdurch einen umfassenden Einblick in die Arbeit und die spezifischen Angebote der Institutionen vor Ort.

Auch im Jahr 2022 stellte dieser Aspekt der Arbeit einen zentralen Faktor dar, um sowohl möglichst viele Multiplikatoren*innen als auch Betroffene und deren Angehörige selbst zu erreichen und im Zuge der Beratung an passgenaue Angebote weiter vermitteln zu können.

Die Idee, regelmäßige Sprechstunden in einer Förderschule anzubieten wurde in 2022 angegangen, hat sich aber im Verlaufe des Jahres nicht praktikabel gezeigt und ist somit nicht weiterverfolgt worden.

Oft kam es auch vor, dass Arztpraxen für ihre Patienten*innen anriefen oder Ratsuchende aus Rehakliniken von den Sozialarbeiter*innen auf die Angebote der EUTB® verwiesen wurden. Auch durch allgemeine Recherchen in den digitalen Medien oder Empfehlungen von Dritten haben die Ratsuchenden ihren Weg in die EUTB® gefunden.

3.2. Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen

Ein weiterer Baustein in der Arbeit der „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“ Hagen bestand in der Teilnahme an Arbeitskreisen und Gremien, um aktuelle Entwicklungen und Themen der Zielgruppe „Menschen mit Behinderungen“ zu erfassen und im Sinne dieser aktiv daran mitzuwirken. Regelmäßig besuchte Gremien haben zum Teil als Präsenzveranstaltung oder auch digital stattgefunden:

- Planungstreffen des Netzwerks der Hagener Selbsthilfegruppen
- Netzwerk der Hagener Selbsthilfegruppen
- Facharbeitskreis EUTB®
- Facharbeitskreis Beratungsstellen und KoKoBe/ offene Behindertenhilfe
- Facharbeitskreis Arbeit und Behinderung
- Behindertenbeirat
- Arbeitsgemeinschaft Sucht
- AG Partizipation: Steuerungskreis und Stammtisch
- Netzwerktreffen der Eingliederungshilfeträger unter dem Dach des Paritätischen im Ennepe-Kreis und in Hagen
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft PSAG

3.3. Die Vernetzungspartner der EUTB® Hagen

Die EUTB® Hagen ist durch intensive Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit in ein tragfähiges, multiprofessionelles Netzwerk regionaler und überregionaler Einrichtungen eingebettet. Im Sinne der Ratsuchenden arbeitet die Beratungsstelle mit allen Einrichtungen, Diensten, staatlichen Stellen, etc. zusammen, die Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung auf unterschiedlichste Art und Weise unterstützen und ermöglichen.

Zu den Netzwerkpartnern der „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“ gehören u. a. weitere EUTB®, andere Beratungsstellen, wie z. B. Flüchtlings-, Pflege und Wohn- oder Erwerbslosenberatung, Jobcenter und Agentur für Arbeit, Sozial- und Jugendamt, Einrichtungen der Jugendhilfe und / oder der Eingliederungshilfe, Kostenträger, wie z. B. Deutsche Rentenversicherung und Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Integrationsfachdienst, Kindertagesstätten und Schulen, Gebärdensprachdolmetscher*innen und kommunale Gremien, wie z. B. der Behindertenbeirat.

Hervorgegangen sind aus diesen Kooperationen bereits gemeinsame Projekte und Veranstaltungen.



Bild: ankreative | stock.adobe.com

4. Statistische Auswertung EUTB® Hagen für das Jahr 2022

4.1 Wie entwickelten sich die Beratungszahlen in den letzten Jahren?

Nach interner Auswertung der Beratungszahlen für die EUTB® in Hagen, zeigt sich eine stetige Steigerung der Beratungszahlen pro Jahr. Waren es in der zweiten Hälfte 2018 (Start der EUTB® ab 01.07.) erst 88 Anliegen, stieg die Zahl in 2019 auf 348, in 2020 auf 451 und im Jahr 2021 auf 566. Im Jahr 2022 konnte eine weitere Steigerung der Anzahl der Beratungsprozesse 584 verzeichnet werden.

Neben den Beratungen am Standort ist es immer wieder erforderlich, aufsuchende Beratungen anzubieten. Diese wurden in 2022 mit 25 aufsuchenden Beratungen zu Hause, weiteren 30 an anderen Orten, z. B. bei anderen Dienstleistern, Messestand sowie sieben Beratungen in der Außensprechstunde an der Förderschule bedient. Zusätzliche 15 Beratungen haben digital stattgefunden haben.

Die Ratsuchenden sind über die vielfältigen Beratungssettings sehr dankbar und erhalten so auch die Möglichkeit, die Beratung der EUTB® Hagen in Anspruch zu nehmen, wenn der Weg in die Beratungsstelle selbst schwer möglich ist.

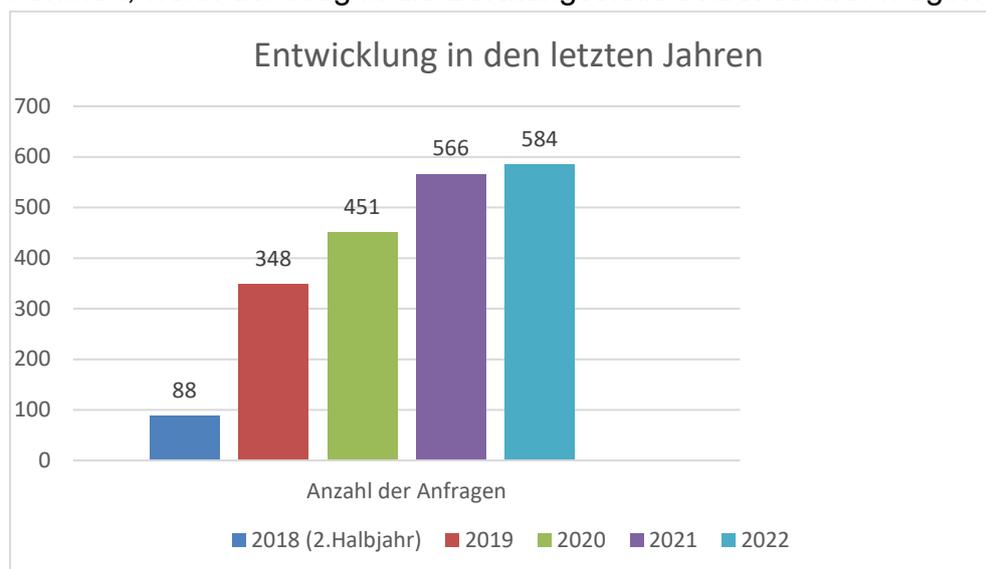


Abb. 1: Entwicklung der Beratungsanfragen von 2018 (2.Jahreshälfte) bis Jahresende 2022

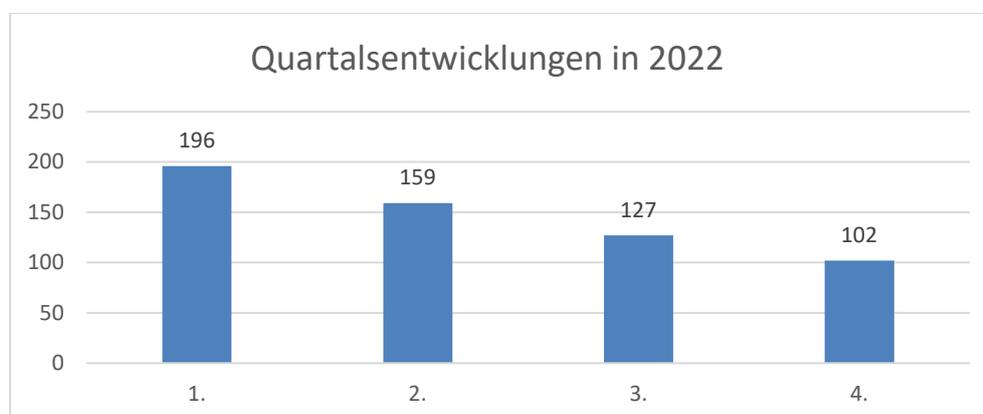


Abb. 2: Quartalszahlen für Beratungen 2022

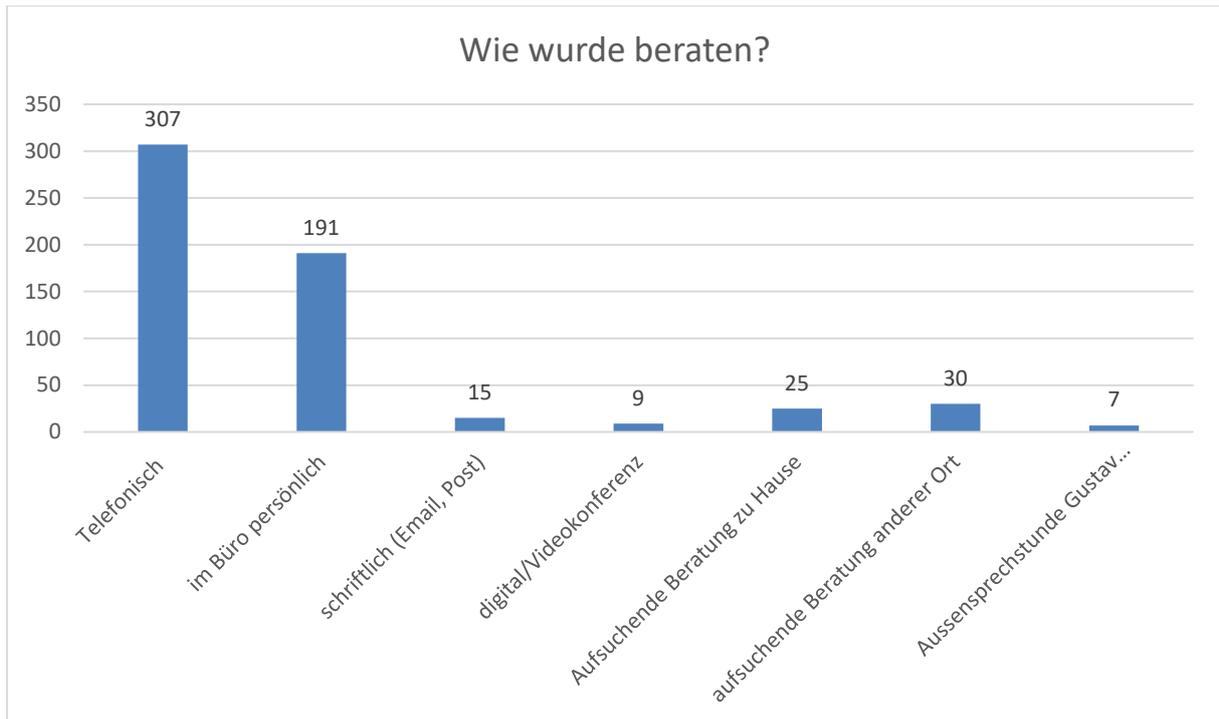


Abb. 3: Art der Beratungen 2022

4.2. Wie lange dauerten die Beratungen in 2022?

Über 69% der Beratungsgespräche in 2022 hatten eine Dauer von maximal 60 Minuten, ca. 8 % der Gespräche überschritten diese Zeit. Unter 20 Minuten blieben ca. 25 % der Gespräche.

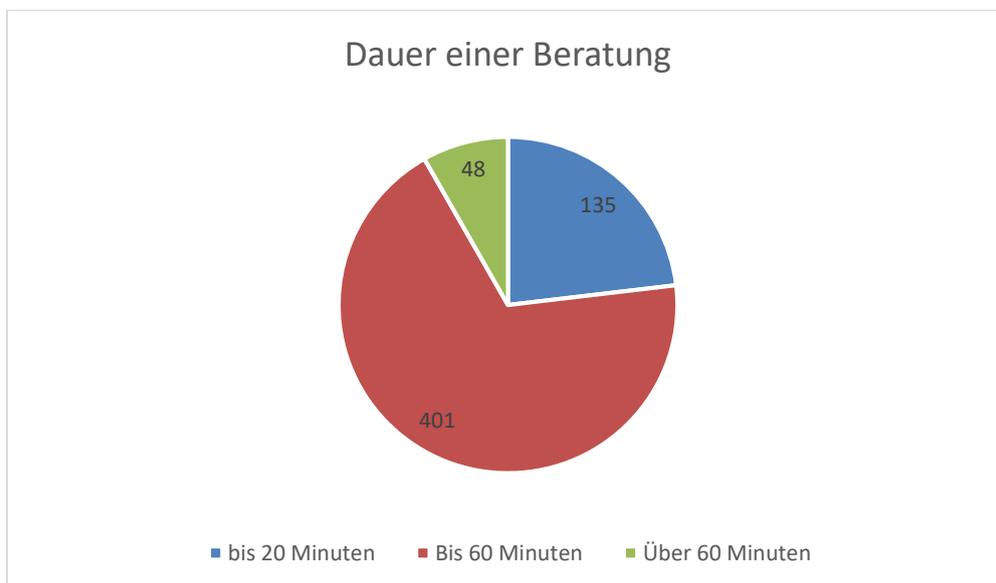


Abb. 4: Beratungszeiten in 2022

4.3. Wie ist die Geschlechterverteilung der Ratsuchenden?

Die Geschlechterverteilung der Ratsuchenden war in 2022 mit 55 % weiblich und 45 % männlich ähnlich ausgeprägt, wie in den Vorjahren. Das dritte Geschlecht (divers) war gar nicht vertreten.

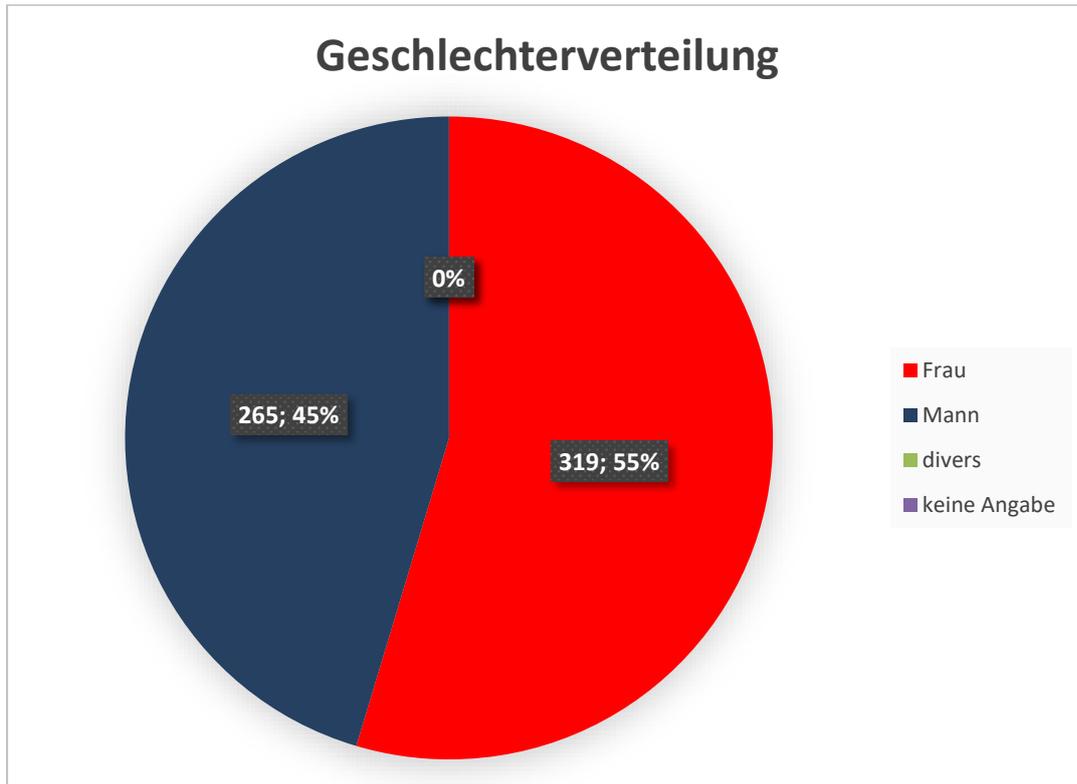


Abb. 5: Geschlechterverteilung in 2022

4.4. Wer fragte Beratungen an?

Der größte Personenkreis, der die Beratung in Anspruch genommen hat, sind die Menschen, die von einer Behinderung betroffen oder bedroht sind (342 Anfragen). An zweiter Stelle stehen andere Familienangehörige mit 47 und Eltern (alleine) mit 46 Beratungen. Fachpersonal sind in 46 weiteren Anliegen beraten worden. Bei 26 Beratungen war ein Dolmetscher dabei und bei 24 Beratungen war nur der Partner oder Partnerin in der Beratung. Diese Zahlen haben sich im Verhältnis zu den Vorjahren kaum verändert. Weitere Gruppen der Ratsuchenden waren nur gering vertreten (unter 5%).

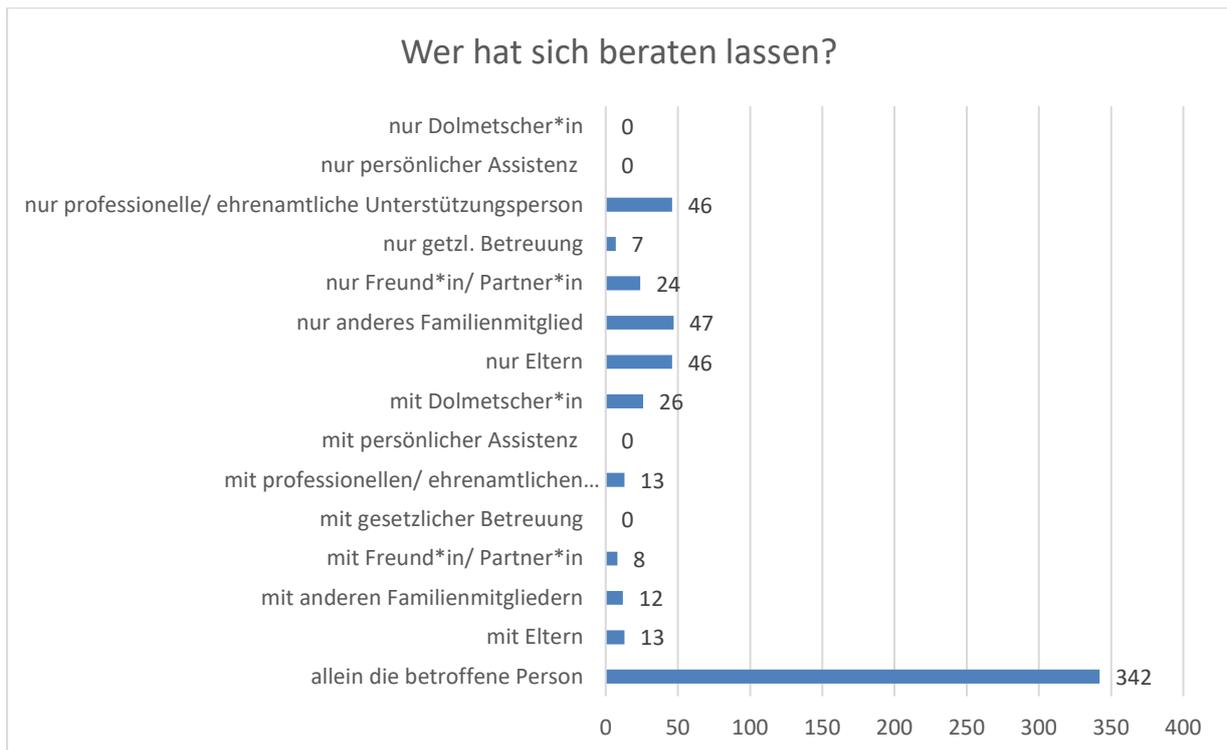


Abb. 6: Selbstbetroffene oder Angehörige in 2022

4.5. Wie alt sind die Ratsuchenden?

Die Mehrheit der Ratsuchenden war in den Altersgruppen zwischen 35 und 54 Jahren mit 182 Anfragen sowie zwischen 18 bis 34 Jahren mit 146 Beratungen vertreten. Die Altersgruppe von 55 - 65 Jahren wurde in 96 Fällen beraten. Die Gruppe der über 65-Jährigen war mit 72 Anfragen vertreten.

Ratsuchende unter 18 Jahren stellen den kleinsten Teil (57) der Zielgruppe dar. Bei weiteren 31 Personen erfolgte keine Angabe des Alters.

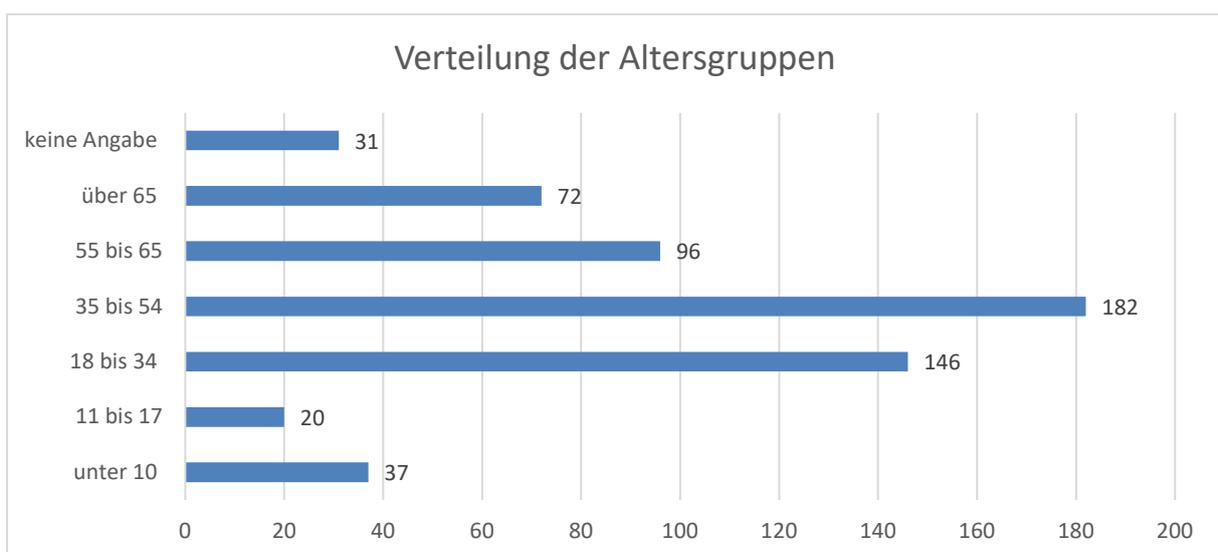


Abb. 7: Altersverteilung in 2022

4.6. Hat die Person eine Beeinträchtigung?

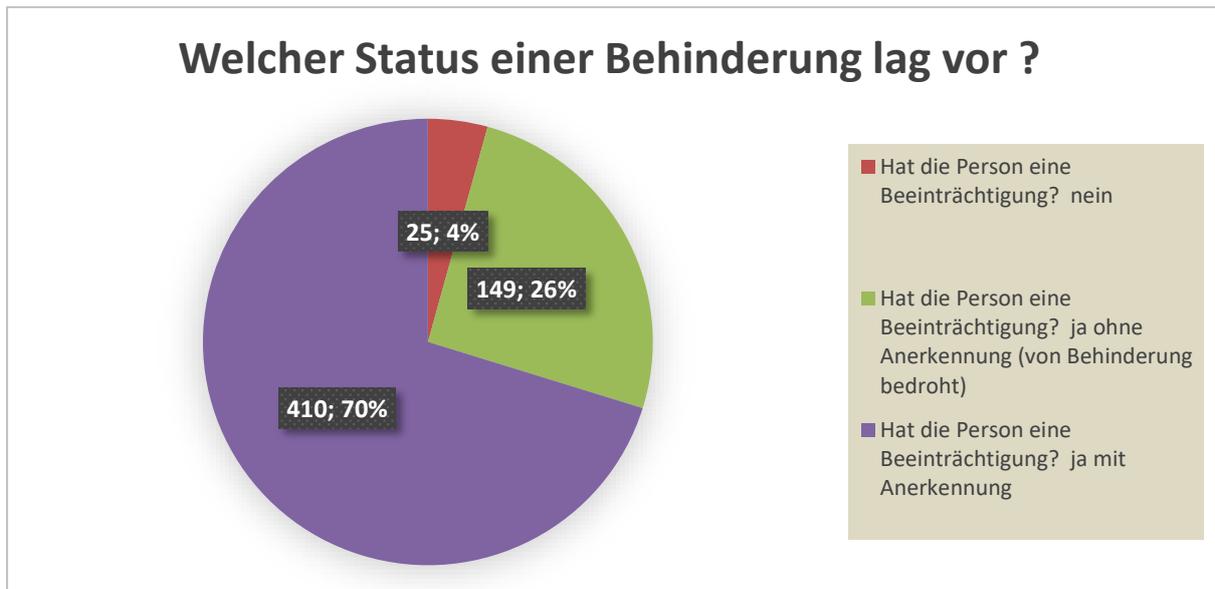


Abb. 8: Lag eine Behinderung der Ratsuchenden vor?

In der Gruppe der durch die EUTB® Hagen erreichten Personen haben die meisten (410 Ratsuchende) eine anerkannte Behinderung. Lediglich 25 Personen weisen keine eigene Beeinträchtigung auf. Die verbleibenden 149 Ratsuchenden sind von einer Behinderung bedroht.

4.7. Welche Beeinträchtigungen haben die Ratsuchenden?

In den Beratungen der EUTB® Hagen waren mit 37 % die meisten Menschen von einer körperlichen Beeinträchtigung betroffen. Darauf folgten die Gruppe der psychischen Erkrankten mit 24 %, chronisch erkrankte Menschen mit 13 % sowie mit 7 % Betroffene einer kognitiven Beeinträchtigung. Weitere 6% der Personen weisen eine Lernbeeinträchtigungen auf.

Wie auch in vorangegangenen Jahren sind die Menschen mit Sinnesbehinderungen nur geringfügig (5 % Sehbeeinträchtigung) vertreten. In der Summe wurden in dieser Statistik mehr Behinderungsarten erfasst, als Beratungen stattgefunden haben, da es bei den Ratsuchenden oftmals Doppeldiagnosen gibt.

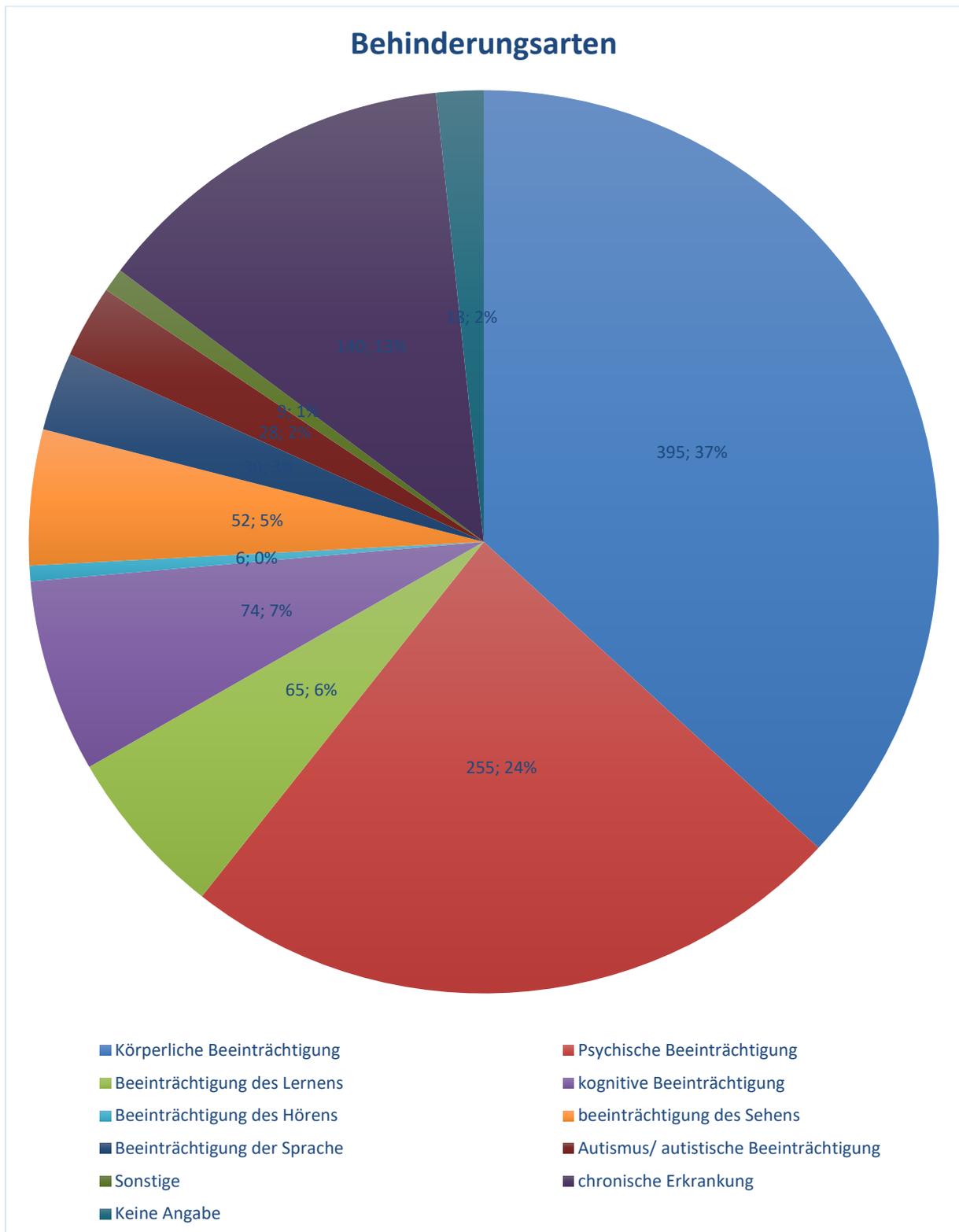


Abb. 9: Behinderungsarten in 2022

4.8. Zu welchen Themen wurde bei der EUTB® Hagen beraten?

In seltenen Fällen kommt die ratsuchende Person mit nur einem Thema in die Beratung. Häufig ist es so, dass die Anfrage mehrere Themen betrifft.

Gerade in solchen Fällen ist eine umfangliche, an den Interessen und Bedarfen der ratsuchenden Person ausgerichtete Beratung notwendig, die in einem zweiten Schritt

eigenverantwortliche Entscheidungen ermöglicht. Nicht selten sind hierzu mehrere Beratungstermine in Folge notwendig.

Zum Beispiel ist in der Beratung das Thema Schwerbehinderung und die Beantragung eines Schwerbehindertenausweises die erste Frage. Im weiteren Verlauf kommt das Thema Pflege hinzu bzw. Assistenzleistungen. So kommt es dann in der Statistik zu einer zahlenmäßig größeren Erfassung der Themen als die eigentliche Anzahl der Beratungsgespräche.

Die nachfolgende Abbildung 10 zeigt die am meisten beratenen Themen. Die TOP 5 der Themen in der EUTB® Hagen im Jahr 2022 waren:

- Finanzielle Situation (156)
- Assistenz (147)
- Umgang mit Behörden (146)
- Umgang mit der eigenen Behinderung (130)
- psychosoziale Situation (120).

Überdies waren in der Beratung die Themen Pflege (88), Schwerbehindertenausweis (88), Arbeit (77), Wohnen (64) und Gesundheit (62) häufig nachgefragt.

Zum Vergleich: Im Jahr 2021 wurden die folgenden fünf Themen am häufigsten statistisch als Beratungsanliegen erfasst:

- Assistenz (165)
- Umgang mit Behörden (164)
- psychosoziale (162) und finanzielle (158) Situation
- Umgang mit der eigenen Behinderung (147).

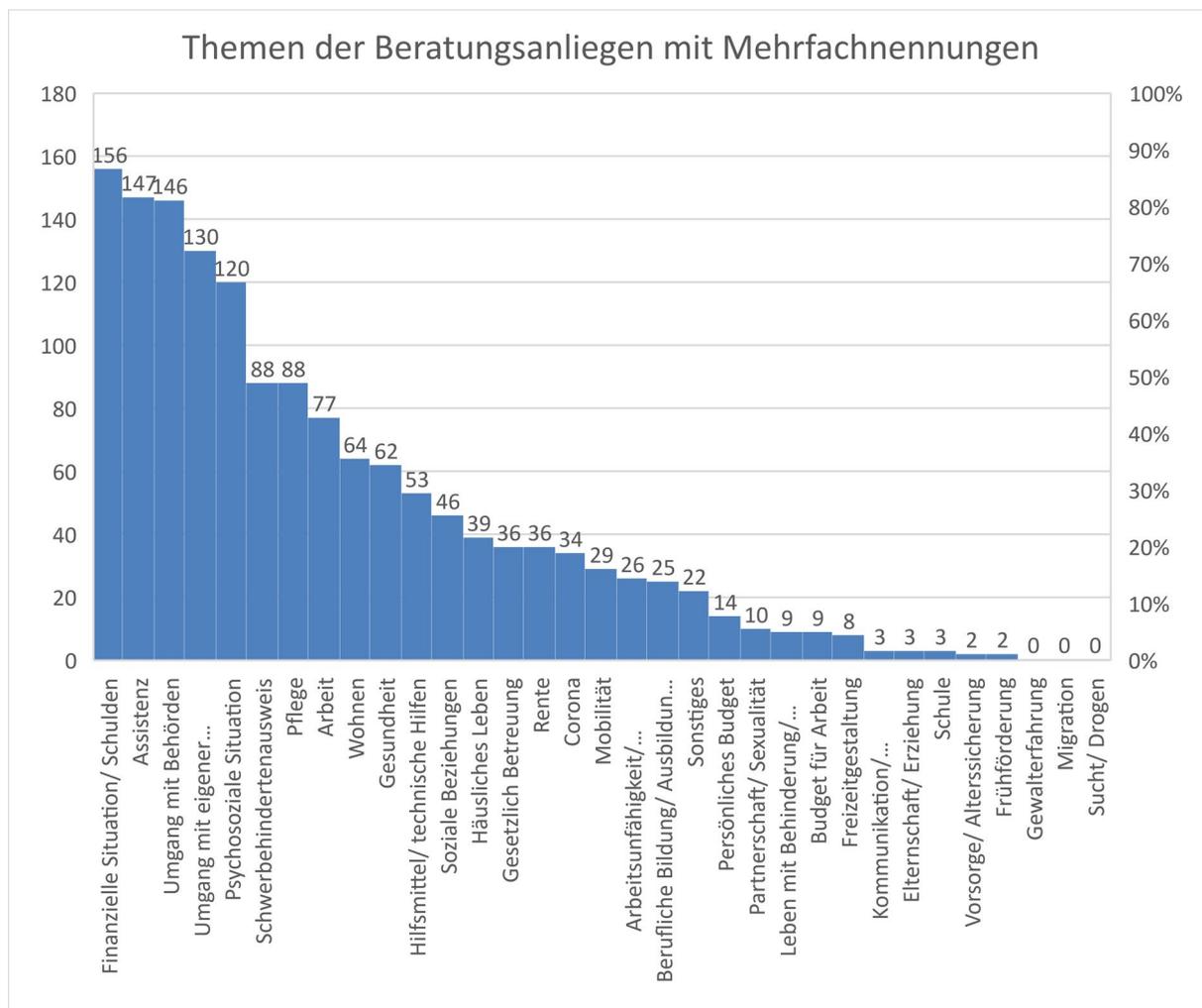


Abb. 10: Themen der Beratung in 2022

4.9. Wie haben die Ratsuchenden von der EUTB® erfahren?

Durch eine gute (über-) regionale Vernetzung in Hagen sowie die grundsätzliche Bekanntheit der EUTB®, kommen die meisten Menschen über eine andere Einrichtung / Beratungsstelle, die Recherche im Internet sowie persönliche Empfehlungen in die Beratungsstelle.

Aber auch Empfehlungen von Ärzten und Therapeuten, Behörden sowie Kollegen*innen ermöglichen Zugänge für Ratsuchende in die EUTB® Hagen.

Zudem haben auch frühere, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zum Bekanntwerden beigetragen. Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit sollte deshalb zwingend fortgesetzt werden.

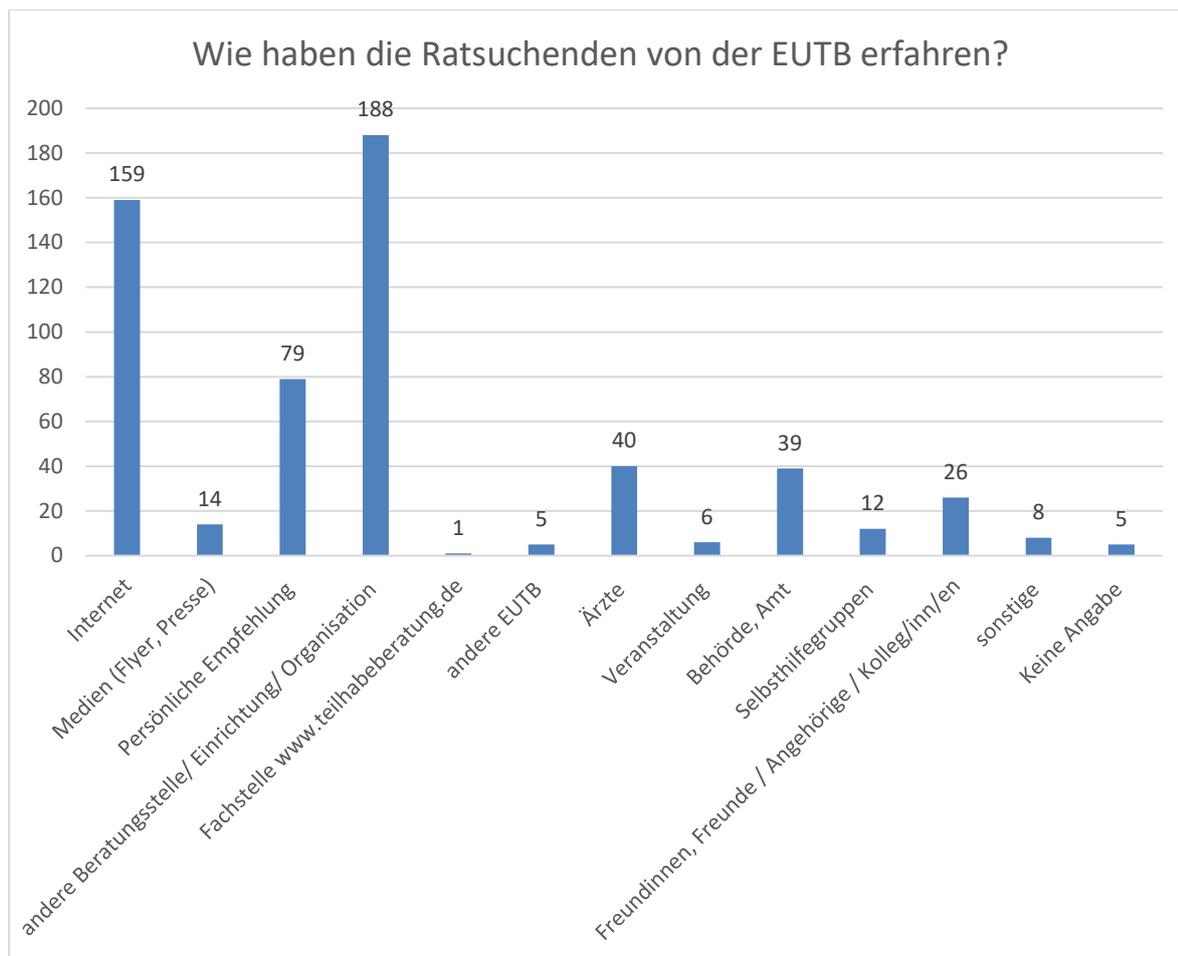


Abb. 11: Wie haben die Ratsuchenden in 2022 von der Beratungsstelle erfahren?

4.10. Wo kommen die Ratsuchenden her?

Gemäß der örtlichen Zuständigkeit der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung für die Stadt Hagen, kommen die meisten Ratsuchenden aus dieser Gebietskörperschaft (528 von 584). Allerdings erfolgen auch immer wieder Informations- und Beratungsanfragen aus anderen Kommunen.

Einige dieser Anfragen kommen aus dem weiteren NRW. Begründet liegt dies vermutlich in der früheren beruflichen Tätigkeit und dem daraus resultierenden Netzwerk des hauptberuflichen Mitarbeiters der EUTB® in Hagen. Hinzu kommen Ratsuchende aus den direkt angrenzenden Gebietskörperschaften der Stadt Hagen, wie dem Kreis Unna oder dem Ennepe-Ruhr-Kreis.

In all diesen Fällen wird bei (telefonischer) Terminabstimmung zunächst auf das örtliche Angebot der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung hingewiesen. Gründe, warum doch eine Beratung in Hagen erfolgen soll, liegen dann oft in der Verortung der Arbeitsstelle, der Erreichbarkeit oder persönlicher Präferenzen.

Grundsätzlich kann jeder Mensch jede EUTB® Beratungsstelle anfragen, unabhängig vom Wohnort, obgleich bei manchen Fragen das örtliche Netzwerk fehlt. So ist es beispielsweise schwierig, Auskunft zu geben, welche Anbieter ambulant betreutes Wohnen in Herdecke oder Schwerte anbieten. In solchen Fällen ist eine Anbindung an

das örtlich zuständige Angebot der EUTB® sinnvoll. Unterstützt wird dies durch das Netzwerk der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungen untereinander sowie dem regelmäßigen Austausch der angrenzenden EUTB® Stellen, der auch im Jahr 2022 regelmäßig (digital) stattfand.

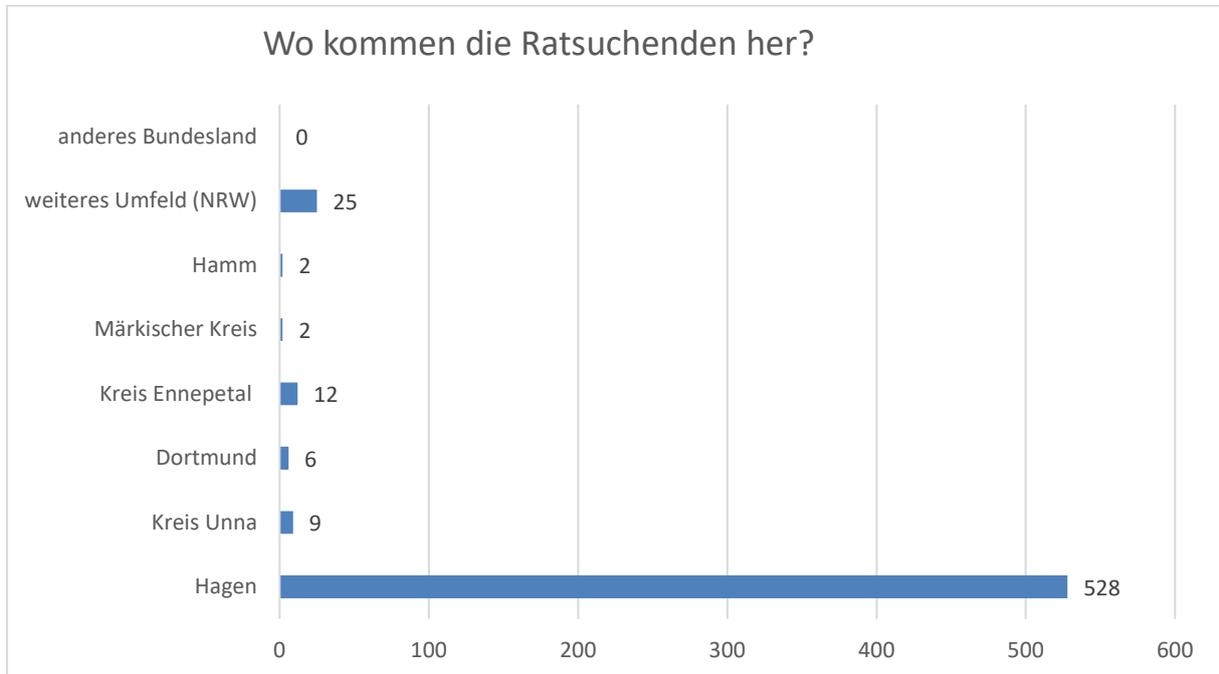


Abb. 12: Wohnort der Ratsuchenden

4.11. Wie wurde beraten?

Neben den Informationsanfragen und „normalen“ Beratungsgesprächen im Büro, am Telefon, per E-Mail oder Video, gab es auf Veranstaltungen in diesem Jahr auch die Möglichkeit der Tandem- und Gruppenberatung.

Außerdem wurde explizit die Peerberatung durch unsere ehrenamtlichen Peer-Berater*innen in geringem Umfang angefragt. Diese besonderen Arten der Beratung bietet den Ratsuchenden die Möglichkeit, sich direkt zu ihrem speziellen Thema / Anliegen mit einer dazu persönlich erfahrenen Personen auszutauschen.

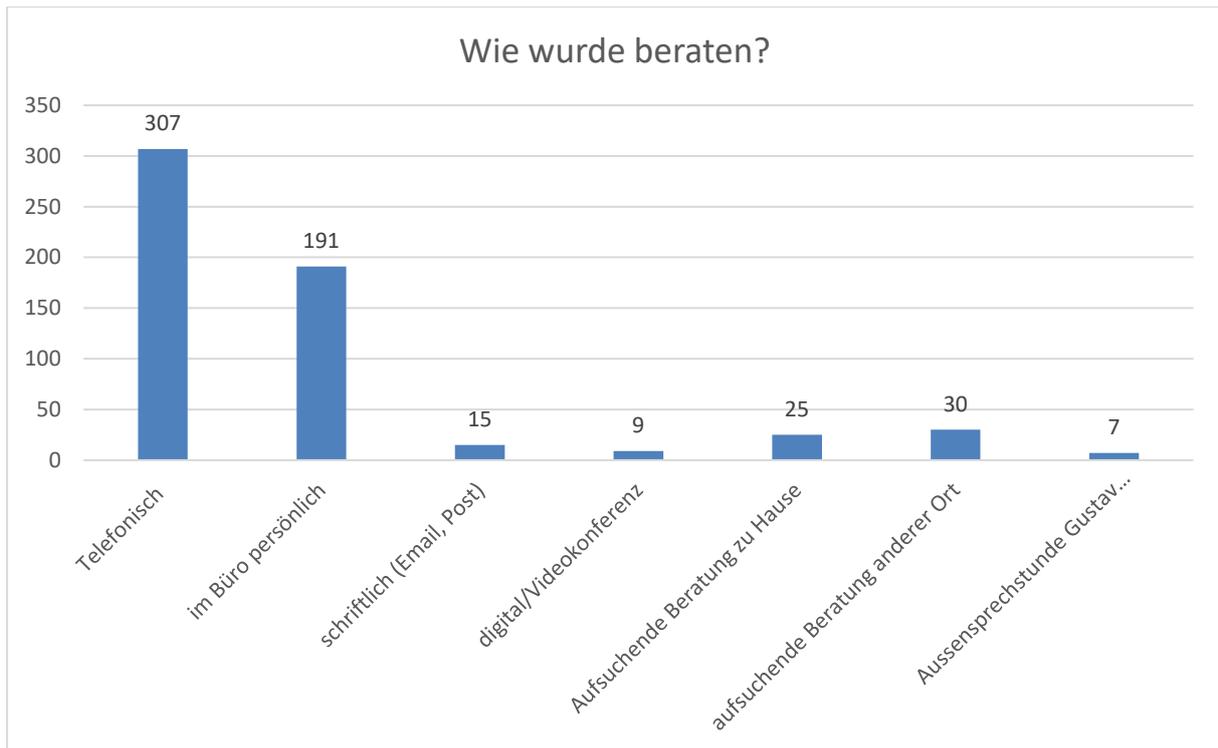


Abb. 13: Wie wurde beraten?

4.12. Woher stammen die Menschen die sich beraten lassen?

In der Gruppe der Ratsuchenden sind eine Vielzahl unterschiedlicher Nationalitäten vertreten. So lassen sich Menschen sowohl aus Deutschland als auch Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft beraten, die ursprünglich u. a. aus Polen oder der Türkei kommen. Erfreulich ist, dass ebenfalls Menschen mit anderem Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung den Weg in die EUTB® finden. Reichen die Deutschkenntnisse der Ratsuchenden, die oftmals aus Syrien, Afghanistan, Rumänien oder der Ukraine stammen, nicht aus, erfolgt die Beratung mit Unterstützung von Dolmetscher*innen.

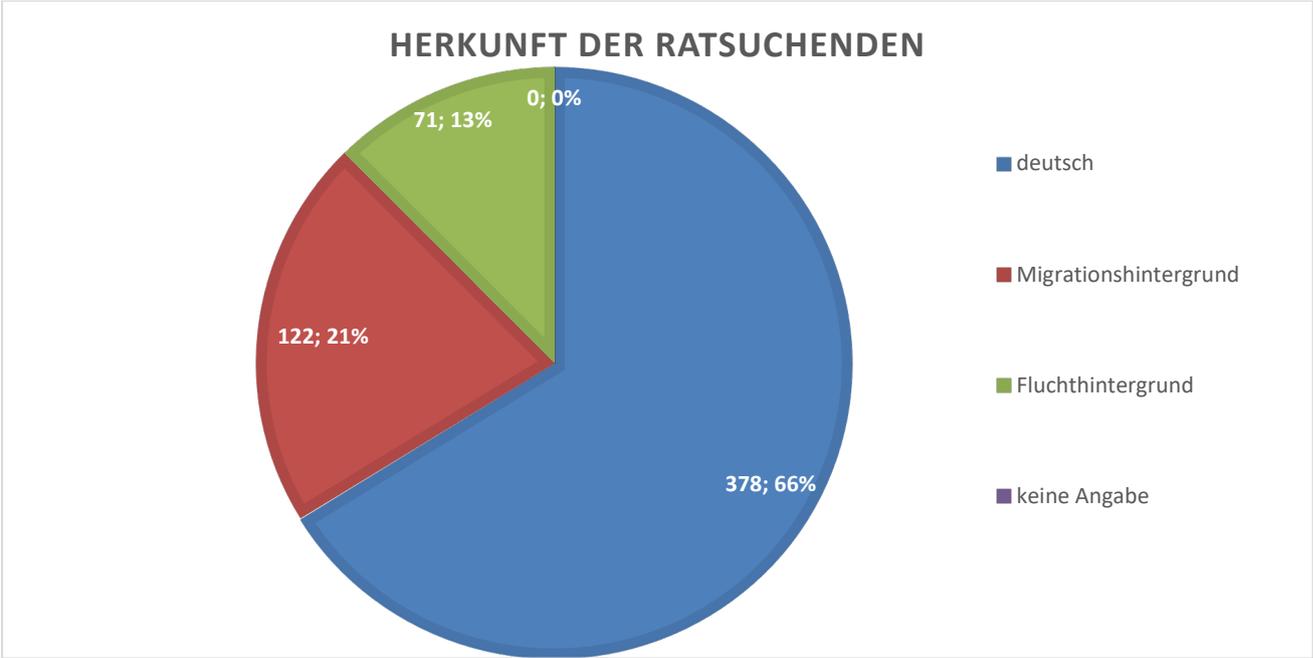


Abb. 14: Woher stammen die Ratsuchenden

5. Mitwirkung und Teilnahme an unterschiedlichen Angeboten/Vorträgen

5.1 Fort- und Weiterbildungen

- 02/2022 Das neue Betreuungsrecht (online)
- 08/2022 Schulung Fachstelle „Arbeit und Behinderung“ (online)
- 08/2022 Wohnen Pflege und Einkommen (online)
- 11/2022 Fachtag in Münster zum Thema Wohnen in Gastfamilien
- 11/2022 5 Tagesseminar Neurolinguistisches Programmieren NLP in Köln
Beratungskompetenz im beruflichen Alltag
- 12/2022... Bürgergeld Info Tagesseminar (online)

5.2 Arbeitskreise

- Planungsgruppe Netzwerk Hagener Selbsthilfe
- Arbeitskreis Lernbehinderter
- Arbeitskreis EUTB®
- FAK Arbeit und Behinderung
- FAK Beratungsstellen und EUTB®
- Praxisdialoge Persönliches Budget
- Netzwerktreffen der EUTB® Stellen
- PSAG und AG Sucht
- AG Partizipation und Steuerungskreis

5.3 Veranstaltung - Mitwirkung der EUTB® Hagen

- *Berufsinfotag für Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf*



Abb. 15: Infostand. Bild: Marco Fußy EUTB®

Die Messe „Berufsinfotag für Schüler*innen mit Förderbedarf“ war wieder mit ca. 300 Schüler*innen aus Hagen und dem Ennepe-Ruhr-Kreis sowie am Abend mit ca. 80 Eltern gut besucht.

Es war die 2. Messe der SIHK (Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen) in Kooperation mit der Agentur Mark, die zu diesem Thema in den Räumen der SIHK in Hagen stattfand. Sie diente der Berufsorientierung und

Information zum weiteren Werdegang nach der Schule. Die Agentur für Arbeit und der Integrationsfachdienst sowie weitere Aussteller und Dienstleister aus Hagen und dem Ennepe-Ruhr-Kreis haben rund um das Thema informiert.



Abb. 16: Messehalle SIHK Hagen. Bild: Marco Fußy EUTB®

Am Informationsstand der EUTB® Hagen konnten die Schüler*innen sowie deren Lehrer*innen und Begleiter*innen viele Informationen rund um die Themen „Teilhabe am Arbeitsleben“ aber auch darüber hinaus erhalten. Am Abend war dann die Messe auch für die Eltern geöffnet. Auch diese nutzten das Angebot nach den Vorträgen sich persönlich am Stand der EUTB® Hagen zu informieren und bei Bedarf beraten zu lassen.

Auch im Jahr 2022 war diese Veranstaltung ein großer Erfolg. Eine Fortsetzung ist im kommenden Jahr geplant.



Abb. 17: Lichtbildvortrag. Bild: Marco Fußy EUTB®

- *Selbsthilfe Tag*



Abb. 18: Interview. Bild: Marco Fußy EUTB®

Am 20.10.2022 gab es in Hagen den großen Selbsthilfe-Tag, der über das Selbsthilfe-Büro organisiert wurde.

Neben den verschiedenen Ständen der Selbsthilfegruppen und -Organisationen gab es Waffeln und alkoholfreie Cocktails gegen Spende sowie Programmbegleitend den Pantomime Manfred Pomorin.

In diesem Rahmen hat sich auch die EUTB® Hagen vorgestellt und über ihr Angebot bzw. die Beratungsmöglichkeiten informiert.

Das Wetter hat sich einigermaßen gehalten und es kamen eine Menge Menschen vorbei, um zu schauen, sich zu informieren, für die Mitsing-Aktion zu begeistern oder um sich vom informativen Bühnenprogramm unterhalten zu lassen, das mehrere Vorträge und Vorstellungen bot. Im Nachmittagsbereich hat der Comedian,

Schauspieler und Schriftsteller Marcus Maria Proftlich aus seinem Buch „Einmal alles auf den Kopf gestellt“ vorgetragen und humoristisch das Thema Leben mit Parkinson betrachtet. Ein sehr informativer Tag mit vielen konstruktiven Gesprächen.



Abb. 19: Infostände. Bild: Marco Fußy EUTB®



Abb. 20: Interview. Bild: Marco Fußy EUTB®



Abb. 21: Infostand. Bild: Marco Fußy EUTB®

- *Woche der seelischen Gesundheit – Infostand in der Hagerer Innenstadt*

Überdies hat sich die EUTB® Hagen im Rahmen der „Woche der seelischen Gesundheit“ mit ca. 12 weiteren beteiligten Beratungsstellen und Dienstleistern sowie dem LWL (Infomobile vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe) mit einem Infostand in der Hagerer Innenstadt beteiligt.

Neben der Ausgabe von Smoothies, frischem Obst, Gute-Laune-Macher-Gläsern, kleinen Mitmachaktionen wie Basteln oder dem Malen eines gemeinsamen Bildes, konnten mit den Beteiligten informative Gespräche geführt werden. Das Gewinnspiel beim LWL mit Glücksrad und sonstigen giveaways rundeten das Angebot ab. Es



kamen zahlreiche Menschen vorbei, die sowohl mit Informationen und Flyern versorgt werden als auch sich zu Themen und Fragen austauschen konnten.

Aus Sicht der Beteiligten war es eine gelungene Veranstaltung, die in selbiger Form im Jahr 2023 wiederholt werden soll.

Abb. 22: Infostände. Bild: Marco Fußy EUTB®



Abb. 23: Infostand. Bild: Marco Fußy EUTB®

6. Ausblick und angestrebte Fortführung der EUTB® Hagen ab 2023

Der Start der EUTB® Hagen am 01.07.2018 und die Folgejahre verliefen sehr erfolgreich und vielversprechend. Die 2. bewilligte Förderphase begann am 01.01.2021 und endete zum 31.12.2022.

Für die Fortführung der EUTB® Hagen ab Beginn des Jahres 2023 hat der Paritätische Wohlfahrtsverband Nordrhein-Westfalen – Kreisgruppe Hagen den Zuschlag erhalten. In der kommenden Förderphase über zunächst sieben Jahre bis 2029 kann der Personalschlüssel auf 1,19 Stellen aufgestockt und somit die Beratungsarbeit der EUTB® Hagen auch personell gestärkt werden.

Durch die Überführung der Projektphase in die Regelfinanzierung wird es inhaltlich keine Veränderung der Aufgaben der EUTB® geben. Ähnlich wie zur Projektzeit sollen Anfragen anonym in einer Statistik erfasst werden und zur weiteren Auswertung an die Fachstelle in Berlin übermittelt werden.

7. Der Träger

Träger der EUTB® Hagen ist der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. - Kreisgruppe Hagen. Der Paritätische steht für Offenheit, Vielfalt und Toleranz. Er setzt sich ein für Menschen, die sonst keine Lobby haben. Daher hat er sich lange für eine unabhängige Beratungsstelle für beeinträchtigte Menschen eingesetzt und diese politisch gefordert.

Der Verband agiert konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Er berät seine Mitgliedsorganisationen fachlich und organisatorisch, sichert ihre Qualität und vertritt sie nach außen.

Mittlerweile ist der Paritätische NRW Dach- und Spitzenverband für über 3.100 Mitgliedsorganisationen mit mehr als 6.700 Einrichtungen und Diensten der Sozialen Arbeit. Zur Kreisgruppe Hagen gehören 55 Mitgliedsorganisationen mit 59 Einrichtungen.

NRW weit waren 2022 über 40 Angebote der EUTB® beim Paritätischen oder bei Mitgliedsorganisationen angesiedelt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Der Paritätische NRW
Kreisgruppe Hagen
Bahnhofstrasse 41 | 58095 Hagen
Tel: 02331 13 474
hagen@paritaet-nrw.org
www.hagen.paritaet-nrw.org

v.i.S.d.P.

Jan-Philipp Krawinkel | Geschäftsführung Kreisgruppe Hagen

Redaktion

Marco-Sandor Fußy | EUTB® Hagen

Layout

Der Paritätische NRW | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages